

wessen das mag mit solchem liplichen wellen  
 ten in uns nicht bestetiget werden. Es ist  
 das wir das heiligen mit uffelbendigen  
 wercken also mit beten und fasten zu  
 das in god das oberste und beste wessen ist  
 sal man ohne den obersten hochsten und voln  
 kommensten dienst wbyten und das mochte nicht  
 sein wan man den dienst teylen solde hinde  
 ymande mehr anebeten wan alleyn god  
 da von so komet das dy uffelbendige wbyten  
 ge also fasten und beten zu. wy wol is gode  
 nicht not en ist so ist is doch uns not darzu  
 und uffo das das gemüte des menschen gerei  
 set und wberket werde gode den heiligen  
 geistliche werdigkeit. Und sal des menschen  
 gemüte darzu gereiset und gestercket wer  
 den. Das muß den ghen durch gelbonheit  
 als man ere wbytet künngen und kysere  
 und ander ymande mehr also sal man  
 auch gelbonen dem hochsten und obersten  
 gotte ere den wbyten. dy man anders ny  
 mande wbytet noch wbyten sal wann god  
 alleyne. Und der dienst heisset anebetun. Da  
 von das geschriben steth Exodij am xxiij. Wer  
 da offeret den goten der sal des todis sterben  
 wann alleyne sal man god ane beten und  
 ohne dynen. Das ist auch des gotlichen ge  
 sezes ernige und erste meynunge das ein  
 mensche gode undirtenig sy und ohne sin  
 erliche ere und werdigkeit wbyte us luteri